



Die «SZS»-Reporterin, sonst auf konventionellen Rädern unterwegs, liess sich vom leichten Fahrgefühl mit dem Elektrovelo begeistern. Bild: Reto Schneider

E-Bike ist nicht gleich E-Bike

UETIKON. Umweltschonend Gas geben – so lautete das Motto an der EcoCar-Expo, an der Autos mit Elektromotoren und E-Bikes getestet werden konnten. Die «ZSZ» legte ihren Fokus auf die Zweiräder.

MARIA ZACHARIADIS

Steil zieht sich die Oeltrottenstrasse den Hang hinauf. Normalerweise würde ich für diese Steigung in den kleinsten Gang meines 24-Gängers schalten, um den «Stutz» überhaupt – und natürlich ausser Atem – bewältigen zu können. Doch jetzt sitze ich aufrecht auf einem E-Bike, trete ohne Anstrengung in die Pedale und gleite behände das steile Quartiersträsschen hinauf. Das Gefährt ist mit stufenloser Nabenschaltung ausgestattet, und sein Elektroantrieb unterstützt die Lenkerin in drei Leistungsstufen. Dass ich knapp 23 Kilogramm und noch meine Wenigkeit mit einer solchen Leichtigkeit fortbewege, lässt mich eingefleischte Normalvelobnutzerin ein neues Fahrgefühl entdecken.

Zurück am Stand von Regula Glättli, die mit ihrer Firma Mobil2 als einzige Ausstellerin E-Bikes zur Testfahrt anbietet. Der Andrang bei der Ürikerin, die seit einem Jahr ein Geschäft in Männedorf hat, ist gross. Weniger los ist am Samstagvormittag bei den Autohändlern, die auf dem Areal rund um das Uetiker

Schulhaus Mitte verschiedene Marken energieeffizienter Fahrzeuge an dieser EcoCar-Expo präsentieren. Hinter dem Anlass stehen die Energiestädte Uetikon, Küsnacht, Zumikon und Meilen sowie die Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Männedorf und Stäfa. Unterstützt werden sie vom kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) und Energie Schweiz.

Vom See bis ins Toggenburg

Meine erste Erfahrung mit einem elektrounterstützten Fahrrad, das Glättli aus einer Auswahl von 30 Velos empfohlen hat, ist positiv, zumal mir das Modell mit seinem cremeweissen Rahmen, den braunen Pnens und den Griffen aus braunem Leder auch optisch zusagt – etwas zwischen nostalgisch und elegant. Was ich als selbsternannte Sportlerin schätze und nicht wusste: Ich kann je nach Stimmung zwischen Muskel- und

Motorkraft wählen, die Hybridtechnik machts möglich.

Da ich ein Velo als Fortbewegungsmittel betrachte, das täglich im Einsatz steht und schwere Einkäufe aufgeladen bekommt, macht die wartungsarme Nabenschaltung Sinn. Die Batterie wiegt allein zwei Kilogramm und soll eine Lebensdauer von fünf Jahren und mehr haben. Eine Akku-Ladung reicht für 80 Kilometer oder einen Ausflug von Stäfa über den Ricken ins Toggenburg, wobei die gewählte Antriebsstufe den Energiebedarf ausmacht. Nur etwas macht stutzig – hat das Bike mich doch tatsächlich auf der Schussfahrt auf der Geraden ausgebremst. «Sobald dieses Modell beim Antrieb mit über 25 Kilometern pro Stunde fährt, drosselt es automatisch die Geschwindigkeit», erklärt Regula Glättli und lässt mich auf ein schnelleres Modell steigen, für das ich im Verkehr aber eine Mofa-Nummer bräuchte.

Mit dem gut gefederten Gefährt kann ich mich gar nicht anfreunden. Der kleinen Räder wegen fühle ich mich unsicher. Ganz im Gegensatz zu der älteren Dame aus Männedorf, die auf E-Bike

umsteigen möchte und sich regelrecht in den kleinen Flitzer verliebt hat – genau der Vollfederung wegen.

Zum Schluss aufs Lastenvelo

Schliesslich ist da noch ein Modell, das wie ein langgezogenes Velo aussieht, mit einer kantigen Schubkarre vor dem Lenker. Regula Glättli nennt das Transportrad, das erst seit knapp einem Jahr auf dem Markt ist, kurz Lastenvelo. Wegen seines Gewichts von 40 Kilogramm empfiehlt es die Fachfrau erfahrenen Velofahrern. Sie kennt einen Gärtner, der damit zu seinen Kunden fährt, und manche Eltern kutschieren damit ihr Kind lieber als im Anhänger herum. Anfänglichen Bedenken, ob ich das Gleichgewicht wohl halten kann, zum Trotz stosse ich mich auf einem Bein ab und trete hastig in die Pedale. «Sobald man etwas Fahrt hat, ist die Balance gewährleistet», ruft mir Glättli nach – und sie hat recht. Dennoch, gewöhnungsbedürftig ist die Fahrweise schon, vor allem das Kurvennehmen. Zum Glück haben meine Einkäufe nicht das Volumen, um jemals ein Lastenvelo in Erwägung ziehen zu müssen.



Regula Glättli verkauft auch die angesagten Lastenvelos, etwa vom holländischen Hersteller Bakfiets. Bild: Maria Zachariadis

Erfolge für Jungfilmer

ZÜRICH. An den Schweizer Jugendfilmtagen sind auch Projekte von Schülern aus der Region ausgezeichnet worden.

Ein Erlenbacher gehört zu den Abräumern an den diesjährigen Schweizer Jugendfilmtagen, die am Wochenende in Zürich über die Bühne gingen. Nick Weber spielt in «Endstation Jugendheim», dem Film, der in der Kategorie der Beiträge von Jugendlichen bis 16 Jahre mit dem «Springenden Panther» ausgezeichnet wurde. Ausserdem gabs für die Doku-Soap den Publikumspreis. «Endstation Jugendheim» entstand während eines Filmlagers der Zürcher Firma Crossfade Productions im Tessin. Nick Weber spielt ausserdem in «Schulanfang, Achtung Kinder!» mit, der in einer anderen Kategorie den zweiten Rang und den Publikumspreis holte. Bereits vor einem Jahr war der 14-Jährige an den Jugendfilmtagen erfolgreich.

«Titlis, der verträumte König vom Schneebergenland» wurde drittplatziert in der Kategorie mit Filmen zum Thema «14/24 – Ein Land, Vier Sprachregionen, Dein Film». Er stammt von der 3. Klasse von Susanne Meier und Katharina Samaan im Schulhaus Obermeilen. (amo)

Rennradfahrer im Kreisel verunfallt

WÄDENSWIL. Ein Rennradfahrer ist am Samstagnachmittag in Wädenswil verunfallt und hat sich mittelschwer verletzt. Kurz vor 15.30 Uhr befuhr der Mann die Schönenbergstrasse Richtung Wädenswil und kam in einem Kreisel aus bisher unbekanntem Grund zu Fall, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Der 42-Jährige zog sich Verletzungen zu und musste mit der Sanität ins Spital gefahren werden. Der genaue Unfallhergang ist unklar. Offenbar befand sich zum Unfallzeitpunkt auch ein Motorradfahrer im Kreisel. Die Polizei (044 833 1700) sucht Zeugen. (zsz)

Toten Velofahrer auf Strasse gefunden

SCHÄNIS. Im sankt-gallischen Schänis hat der alarmierte Rettungsdienst am Samstagmittag einen 61-jährigen Velofahrer auf der Strasse vorgefunden, der bereits verstorben war. Die genauen Umstände sind unklar, wie die St. Galler Kantonspolizei am Sonntag mitteilte. Ein unbekannter Velofahrer sprach kurz nach 12.30 Uhr bei einer Anwohnerin vor und sagte, dass ein Velofahrer auf der Linthkanalstrasse zwischen Schänis und Ziegelbrücke liege und nicht ansprechbar sei. Daraufhin entfernte er sich, ohne weitere Angaben zu machen. Die Polizei sucht Zeugen. (sda)

Mit Gratisbus an die Gewerbeausstellung

UETIKON. Die Gewerbeausstellung in Uetikon findet vom 26. bis 28. April im Schulhaus Riedwies und Umgebung statt. Weil das Parkplatzangebot an der Ausstellung beschränkt sei und die Gemeinde Uetikon als Energiestadt eine Vorbildfunktion einnehme, werde der Ortsbus kostenlos zur Verfügung gestellt, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Während der Gewerbeausstellung Viva können alle Buslinien des Lokalnetzes Uetikon/Männedorf gratis benutzt werden. Am Sonntag verkehren im Halbstundentakt bis Ausstellungsschluss Extrabusse zwischen dem Bahnhof und dem Bergheim. Die Gemeinde übernimmt die Kosten von rund 6000 Franken. (zsz)

GEMI Küchen
hot & cool

Ihr Schreiner-Profi seit 1948

Heisse Küchenkonzepte zu coolen Preisen.

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch